



**A N F R A G E**  
**an**  
**Frau Bürgermeister Elke Kahr**

eingebracht in der Gemeinderatssitzung  
vom **21. März 2024** von Klubobmann Mag. Alexis Pascuttini

Graz, am 21. März 2024

Betreff: Ordnungswache Vorfall vom 16.03.2024

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Anbei angefügtes Email erging an diverse Stellen der Stadt Graz.

Es wird ein möglicherweise strafrechtlicher Vorgang beziehungsweise ein das Ansehen der Stadt Graz schädigendes Verhalten eines städtischen Mitarbeiters geschildert.

Daher stelle ich an Sie, sehr geehrte Frau Bürgermeister, namens des (Korruptions-) Freien  
Gemeinderatsklubs folgende

**Anfrage**  
gem. § 16 der GO f. d. Gemeinderat  
der Landeshauptstadt Graz

1. Welche Maßnahmen haben Sie nach Bekanntwerden dieses Vorfalls ergriffen?
2. Wurde die interne Revision mit einer Untersuchung beauftragt?

**Von:** Susanne Drothler <[susanne.drothler.sd@gmail.com](mailto:susanne.drothler.sd@gmail.com)>

**Gesendet:** Sonntag, 17. März 2024 22:35

**An:** ordnungswache

**Cc:** Lambauer Thomas; Bürgermeisterin Kahr; Braunersreuther Christine; Gmeinbauer Daniela; [karl.dreisiebner@stadt.grz.at](mailto:karl.dreisiebner@stadt.grz.at); Pascuttini Alexis; Schlüsselberger Daniela; Pointner Philipp; Gerald Winter-Pölsler; [klenk@falter.at](mailto:klenk@falter.at); [colette.schmid@derstandard.at](mailto:colette.schmid@derstandard.at); [redaktion@diedunkelkammer.at](mailto:redaktion@diedunkelkammer.at); [megaphon@caritas-steiermark.at](mailto:megaphon@caritas-steiermark.at)

**Betreff:** [von EXTERN] Vorfall vom 16.3.2024

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich möchte Ihnen einen äußerst befremdlichen, strafrechtlich belangbaren Vorfall zur Kenntnis bringen.

Am Samstag, 16.03.2024, befand ich mich am späteren Vormittag an der Bushaltestelle Lendplatz, Buslinien 40 und 67 stadtauswärts Richtung Norden, als ein älterer, sichtlich kranker und schwer behinderter Mann mit einem leeren Kaffeebecher in der Hand an den Wartenden vorbeiging und ohne auch nur irgendwie aufdringlich zu sein, nur durch das Präsentieren des leeren Kaffeebechers um etwas Geld bat. Er war bereits dabei, die Bushaltestelle Richtung Norden wieder zu verlassen, als ihn ein ebenfalls an der Haltestelle befindlicher, jüngerer Mann in eindeutig ziviler Kleidung äußert rüde mit den Worten »Schau, dass'd weiter kummst!« anschreit. Der Ältere blickte den Jüngeren erschrocken an, worauf dieser einen Ausweis aus der Tasche seiner Hose zog und ihn nochmals sehr harsch zum Verlassen aufforderte, widrigenfalls er ihn mit einer Anzeige bedenken würde. Das Verhalten des jüngeren Mannes war durchaus geeignet, einen Tumult herbeizuführen; es erweckte den Anschein einer Amtshandlung.

Eine ebenfalls an der Bushaltestelle wartende, ältere Dame fragte den jüngeren Mann, was er denn da tue und darauf antwortete er, er würde eine Kontrolle durchführen. Die beiden begannen daraufhin ein Gespräch, in welchem der jüngere Mann sehr unverhohlen, für Umstehende deutlich hörbar, zum Ausdruck brachte, was er - und somit auch die Behörde, die er zu vertreten vorgab - von Ausländern, Flüchtlingen und ähnlichen Menschen, »von denen wir ohnehin schon zuviele hätten«, halte. Erst jetzt, nachdem die beamtshandelte Person den Haltestellenbereich längst verlassen hatte, sagte er, dass er derzeit gar nicht im Dienst (der Ordnungswache) sei, was auch an seiner Zivilbekleidung ersichtlich war. Dieser Umstand hat ihn jedoch nicht davon abgehalten, sich als »Freizeit-Sheriff« zu gerieren.

Nachdem er sich immer weiter in rassistische und xenophobe Äußerungen verstiegen hatte, ersuchte ich ihn, mir seinen Dienstausweis zu zeigen. Dies tat er, jedoch so, dass sein Name für mich nicht ersichtlich war. Erst nach meiner weiteren Aufforderung drehte den Ausweis um, so dass ich auch seinen Namen, Kevin Hörtnner, lesen konnte. Sowohl Herr Hörtnner als auch die ältere Dame zeigten sich über meine Intervention überrascht; von der älteren Dame wurde ich gefragt, wer ich denn sei und ob ich auch Kontrollen durchführen würde. Dies beantwortete ich mit »Ich bin eine Bürgerin von Graz« und nichts weiter.

Aus diesem Vorfall ergeben sich für mich folgende Fragen:

- Der ältere Mann hat keineswegs den Tatbestand des aggressiven Bettelns - wie von Herrn Kevin Hörtnner behauptet - verwirklicht, welcher dadurch definiert ist, dass die Gabe nicht bloß durch Präsentieren eines Gefäßes, sondern vielmehr aufdringlich durch Lästigfallen, Anfassen, Einreden, in den Weg stellen bis hin zu Handgreiflichkeiten, erwirkt werden soll.
- Es stellt sich mir in diesem Zusammenhang die Frage, ob es zur Geschäftsordnung und zum Amtsverständnis der Grazer Ordnungswache gehört, dass ihre Mitglieder in der Freizeit durch Präsentation des Dienstausweises iVm besonders rüdem Auftreten, auf Personen, die ihnen nicht genehm sind, Druck auszuüben versuchen und mit Anzeigen drohen oder ob es sich dabei nicht vielmehr um eine grobe Überschreitung der Befugnisse handelt.
- Auch stellt sich mir ganz generell die Frage, ob Graz nicht einen anderen Umgang mit Menschen, die ganz offensichtlich um ihre Existenz kämpfen, pflegen muss.



In Erwartung Ihrer geschätzten Stellungnahme - als Termin merke ich mir den 25.03.2024 vor - verbleibe ich

Mit  
Susanne

besten

Grüßen  
Drothler

Mag.  
8054  
[susanne.drothler.sd@gmail.com](mailto:susanne.drothler.sd@gmail.com)

Susanne

DROTHLER  
Graz